

Eine Smartphone App für Selbstaufnahmen: Vokalräume

Daniel Duran, Melanie Weirich* & Stefanie Jannedy

Anonymes Profil

Erstellen eines anonymen Profils (Alter / Gender / sex. Orientierung etc.) → soziodemograph. Hintergrund

Verortung der eigenen Herkunft auf D-landkarte

Verortung nach Geolocation: Aufnahmen mit Anderen teilen / 'weisse' Flecken auf Karte erkennen

einzelnde Sätze

Hinter jedem der 7 Buttons verbirgt sich ein Satz; später wird es auch Aufnahmen für andere Lautgruppen (als Vokale) geben. Hinter 2 Buttons sind Prompts zur Erhebung von spontaner Sprache.

Alle Ziel-Laute (Vokale) in betonten und akzentuierten Nomen!

Datenübertragung auf deutschen Server
Daten download
Datenverarbeitung: Halbautomatische Segmentierung / Etikettierung
Manuelle Korrektur

Regionale Unterschiede zwischen deutschen Vokalräumen

Geographische Verteilung der TeilnehmerInnen

DATEN (n=58)

- Gelesene Sätze
- 2-3 für jede(n)
- Zahl Vokale: > 4450
- Messung von F1, F2 (Frequenzbänder)

TeilnehmerInnen:

Alter: Range: 19 – 67 Jahre, Mean: 37.1 Jahre

Sexuelle Orientierung:

kein Sex:	1
1 (nur hetero):	26
2:	8
3:	3
4:	4
5:	2
6:	0
7 (nur gay):	4
k.A.:	10

Bildung:

Oberschule:	2
Abitur:	13
Universität:	27
Promotion:	15
Habilitation:	1

Kurze Vokale

Vokalraumgröße [nach Sprecherherkunft]

Lange Vokale (VSA norm.)

Kurze Vokale (VSA norm.)

Viel Variation in Vokalraumgröße (vsa) für lange und kurze Vokale, bisher kein klarer regionaler Effekt von Latitude or Longitude.

Zusammenfall von /ɛ:/ → /e:/ von nord nach süd?

Ergebnisse der akustischen Formanten Analyse:

Signifikanter Effekt für Längengrad auf F2 (vorne/hinten) (normalisiert) von /ɛ:/ $X^2(1) = 5.98$, $p < .05$

NORD-SprecherInnen produzieren geschlossener Variante des /ɛ:/!

→ /ɛ:/ und /e:/ fallen im Norden häufiger zusammen als bei SÜDSprecherInnen (also eher „Kese“ statt „Käse“).

Divergenz nach Kategorie!

Vorschau / Plan

- Mehr MitmacherInnen finden in Städten und auf dem Land → bitte helfen! 😊
- Phonetisch nutzbares Korpus zum Sprachstand von 2023 als Vergleichsgröße für zukünftige Forschung zu Sprachveränderungen
- Phonetische Unterschiede auf Grund von soziodemographischen Charakteristika (Herkunft / Alter / Gender / Sexualität / Bildung etc.) herausarbeiten
- Hypothesenbasierte Untersuchungen zur Veränderung der Deutschen Sprache (i.e. Zusammenfall von Lauten [Mn̩ze-M̩n̩ze / Geäck-Geäck / Löber-Löber etc.]